

Joan-Miró-Grundschule
GEV-Vorstand
Jun. Prof. Dr. Ramón Sotelo
Giesebrechtstr. 20
10629 Berlin
ramon.sotelo@bauing.uni-weimar.de

Berlin, den 18. Januar 2004

Jun. Prof. Dr. Ramón Sotelo, Giesebrechtstr. 20, 10629 Berlin

Herrn Senator
Klaus Böger
Sen. Bildung, Jugend, Sport
Beuthstr. 6-8

10117 Berlin

Abschaffung der Vorschule Staatliche Europaschulen

Sehr geehrter Herr Senator Böger,

in meiner Eigenschaft als Vorstand der Gesamtelternvertretung der Joan-Miró-Grundschule wende ich mich an Sie, um Ihnen aus der Sicht der Eltern die Befürchtungen, welche mit der Diskussion um die Abschaffung der Vorschulen einhergehen, darzulegen. Der Schulversuch Europaschule ist aus der Sicht der betroffenen Eltern bislang ein Erfolg, wengleich stets insbesondere auf die zwei Missstände der fehlenden wissenschaftlich-pädagogischen Begleitung und der fehlenden spanischen Nachmittagsbetreuung verwiesen werden muss.

Gerade eine Stadt wie Berlin, die nicht zuletzt aufgrund der historischen Bürden wie Traditionen, sich für die Integration und das Miteinander unterschiedlicher, insbesondere europäischer Kulturen einsetzen sollte, täte gut daran, die für die Europaschulen – als Vorzeigebjekt der kulturellen Integration – notwendigen Förderungen vor dem Hintergrund der hier geleisteten Integration sowie der erreichten kulturellen Vielfalt zukommen zu lassen. Die Abschaffung der Vorschule an den SESBs im Rahmen notwendiger Sparbemühungen sowie unter dem Deckmantel fadenscheiniger und falscher Argumente in Bezug auf eine vermeintliche Elitebildung, gefährdet die Existenz des Modells der Europaschule.

An dieser Stelle können und wollen wir nicht in die allgemeine Diskussion – Kita oder Vorschule – einsteigen, wengleich, und diese Spitze sei erlaubt, es recht seltsam anmutet, von einer mehrheitlich sozialdemokratisch dominierten Landesregierung eine Politik zu erhalten, die im Ergebnis die gebührenfreie Vorschule durch eine kostenpflichtige Kita ersetzt, während sich auf Bundesebene eine ebenso sozialdemokratisch geprägte Bundesregierung strikt

gegen die Einführung von Studiengebühren ausspricht, obgleich, nicht nur aus sozialpolitischen, sondern insbesondere aus pädagogischen Gründen spätestens seit „PISA“ die Bedeutung gerade frühkindlicher Bildung bekannt ist.

Auch die geplante frühere reguläre Einschulung kann nicht über den mit der Abschaffung der Vorschule neu hervorgerufenen Missstand hinweg täuschen. Weg von der Betreuung, hin zur Bildung lautet das Ziel und dann wäre es nur konsequent, die Vorschule nicht abzuschaffen, sondern diese entsprechend früher beginnen zu lassen.

Wenngleich das Konzept der SESB vorsieht, dass anfänglich jeweils zur Hälfte rein spanisch und deutsch sprechende Kinder gemeinsam ihre schulische Laufbahn beginnen, zeigt doch die Realität, dass natürlich die Kinder in der Tendenz eher deutsch als spanisch sprechen, weil auch Kinder aus bilingualen Familien, die bereits eine Integrationsleistung vollbracht haben, spätestens in der zweiten oder dritten Generation stets primär deutsch sprechen. Auch ist der frühe schulische Kontakt mit der spanischen Sprache von besonders großer Bedeutung für die deutschsprachigen Kinder. Vor diesem Hintergrund haben die Eltern der Joan-Miró-Grundschule über den Verein Escándalo die vom Land zunächst zugesagte, dann aber nicht realisierte spanischsprachige Nachmittagsbetreuung in Eigeninitiative – die Kosten tragend – aus dem Boden gestampft.

Mit der geplanten Abschaffung der Vorschule an den SESB würden die Kinder noch später in Kontakt zur jeweils zweiten Sprache kommen, was pädagogisch untragbar ist und allen wissenschaftlichen Untersuchungen widerspricht. Eine entsprechende Ausweitung des Angebotes von bilingualen Kindertagesstätten erscheint – von der damit verbundenen finanziellen Selektion abgesehen – in der kurzen Frist gar nicht möglich. Auch mittelfristig kann es nicht sinnvoll sein, einen Teil des Fundamentes der bilingualen Schule, nämlich der möglichst frühe Kontakt mit der anderen Sprache, in dieser Form zu sprengen.

Sehr geehrter Herr Senator, ich fordere Sie hiermit auf, von der Abschaffung der Vorschule für die SESB für die nächsten Schuljahre abzusehen und zeitgleich gemeinsam mit den Eltern gegebenenfalls alternative Modelle zu entwickeln.

Mit freundlichen Grüßen

gez.: Ramon Sotelo

cc:

Frau Blau, Schulleitung Joan-Miró-Grundschule
Frau von Loh, Senatsverwaltung
Fraktionssprecher im Abgeordnetenhaus